

# Gaya

## Planet der Magie

Von Fafnir

### Die Zusammenkunft

Hallo!

Ich bin's mal wieder! Und zwar mit meiner zweiten Fanfiction. Tja, mal wieder Fantasy. Ich kann's einfach nicht lassen! Die Idee kam mir bei dieser Werbung von "Back To Gaya" Naja, den Namen des Planeten fand ich irgendwie cool.^^ Aber ich wollte eine komplett andere Story dazu entwerfen. Und so entstand "Gaya - Planet der Magie". Aber bevor ich euch langweile, höre ich auch auf. Viel Spaß!

~~~~~

Gaya - Planet der Magie

Gaya ist ein friedlicher Planet gewesen, bis zu einem Tag vor einigen Jahren. Der Himmel verfinsterte sich, Seen und Flüsse trockneten aus, es war kalt und die Völker zogen in Kriege. Kriege um das Überleben. Bei diesen Kämpfen um den letzten Rest Wasser, starben aber die meisten. Die sonst so unberührte Natur Gayas war nicht wieder zu erkennen. Die Tiere, Pflanzen, ja einfach alles war ausgelöscht. Eigentlich schien es keine Hoffnung mehr zu geben, da alles Leben vernichtet schien. Doch wie ein Wunder überlebten einige. Darunter waren vier Magier und Kämpfer. Die Wächter der vier Teile Gayas und die stärksten ihrer Völker. Mit ihnen wird unsere Geschichte beginnen .

\*~Kapitel 1 - Die Zusammenkunft~\*

Es war früher Morgen und wie immer war der Himmel schwarz. Licht gab es kaum und es war kalt - sehr kalt sogar. Normalerweise wäre auf Gaya nun Sommer, aber durch einen unerklärlichen Grund wollte es nicht wärmer werden, und es schien so, als ob die Sonne nie mehr aufgehen wollte.

In der Dunkelheit des Morgens sah man eine junge Frau. Sie schleppte sich kraftlos vorwärts. Ihre Rüstung war bespritzt mit Blut und ihr weißer Umhang zerrissen. Das Gesicht von ihr war schmutzig und sie hatte einige Verletzungen. Es sah so aus, als würde sie jeden Moment auf die Knie sinken und ohnmächtig werden, doch sie ging weiter. Immer wieder wanderte ihr Blick zum Horizont, als ob sie etwas Bestimmtes suchen würde.

Nachdem sie sich einen kleinen Berg hochgeschleppt hatte, begann sie zu lächeln. "Endlich, ich bin da. Endlich, dort ist Ish Sah." sie schloss die Augen. Von diesem Punkt

konnte man den Turm einer Art Burg sehen.

"Ich hoffe Geth kann mir helfen." sagte sie leise, öffnete die Augen und ging weiter. Die ganze Zeit hatte sie verdrängt, dass sie völlig am Ende war, doch nun ließ sie ihren Schmerzen freien Lauf und sie fühlte sich deutlich schlechter.

Ish Sah war der Sitz von Lord Geth. Er war der oberste Kriegsfürst von Gaya und hat sich in der Vergangenheit sehr verdient um Gaya gemacht, in Schlachten stets treu für sein Heimatland gekämpft und auch in politischen Angelegenheiten seine Meinung mit Überzeugung vertreten.

Nun stand die junge Frau erschöpft vor den Pforten Ish Sah's. Sie schlug mit letzter Kraft mit der Faust auf das schwere Holz. Eine Luke öffnete sich und eine der Wachposten spähte hindurch. "Gewährt mir Einlass. Ich muss mit Lord Geth sprechen... E-Es ist wichtig." kam es als letztes von ihr, bevor sie auf die Knie sank. Ihre Augen fielen langsam aber sicher zu. Dass die große Flügeltür kurz darauf geöffnet und sie von den Wachleuten Geth's in die Burg getragen wurde, bekam sie nur flüchtig mit.

Sie blinzelte und öffnete die Augen. Was war geschehen? Eigentlich wusste sie nur noch, dass sie ganze drei Tage ohne Pause gelaufen ist und, dass sie so schnell es ging nach Ish Sah wollte. Schnell blickte sie sich um und merkte, dass sie in einem Bett lag. Hatte sie es wirklich geschafft? Langsam öffnete sich eine Tür und ein Man mit etwas schulterlangem, silber-weißem Haar kam hinein. Er hatte eine ernste Miene und verschränkte die Arme vor der Brust. "Ah, wie ich sehe seid ihr wieder wach." sagte er und die erst so ernste Miene verwandelte sich in ein glückliches Lächeln. "Wie geht es euch?" Die junge Frau neigte den Kopf. "Besser. Ich danke euch, Lord Geth." kam es ehrfürchtig von ihr. "Das war doch selbstverständlich." erklärte er. "Und nun erzählt mir, was euch passiert ist, Falah." Jetzt, wo er sie fragte, fiel ihr Alles wieder ein. Falah wandte ihren Blick nach unten. "Lord Geth, m-mein Clan, er wurde.....Ich vermute, dass Irgendjemand sie gegeneinander aufgehetzt hat. Bitte, ihr müsst mir helfen!" hoffnungsvoll sah sie in das Gesicht des Kriegsfürsten. "Ihr wisst doch am Besten, dass etwas mit Gaya nicht stimmt." Auf dem Gesicht Geth's breitete sich wieder die üblich ernste Miene aus. "Ich habe keine Lust mehr auf dieses Chaos! Als wenn es nicht schon schlimm genug wäre, dass die Natur zerstört wurde! Nein, die Menschen schlachten sich auch schon ab! Seht es ein Lord Geth! Das kann nicht so weitergehen. Wenn wir nichts unternehmen, wird Gaya bald nur noch eine Wüste sein. Eine Wüste ohne Leben, und somit auch ohne Hoffnung auf Rettung!" Falah ballte die Fäuste. "Bitte, wir können doch nicht einfach zusehen, wie unser einst so schöner Planet zerstört wird." Man merkte deutlich, dass sie es ernst meinte. Sehr ernst sogar! "Falah, Wächterin des Ostens, meint ihr wirklich, dass das so einfach geht?" Geth blickte ihr direkt in die Augen. "Wir wissen nicht mal weshalb das Alles hier passiert. Und ihr redet schon davon, dass wir es bekämpfen müssen!" Lord Geth sprach langsam und ausdrucksstark. Dabei wandte er den Blick nicht von der Wächterin ab.

"Nun, Lord Leth, eigentlich habe ich mich auf den Weg nach hierher gemacht, um euch um Hilfe zu bitten. Aber wie es scheint, seid ihr nur wenig interessiert, an der Rettung dieses Planeten. Und dabei lebt ihr hier..." Sie schüttelte den Kopf. Was war nur aus dem einst so prachtvollen Fürsten geworden, der sich mit Hingabe für Gaya einsetzte? Diese Zeit war wohl vorbei. Ja, es schien so, als wenn diese Katastrophe auf Gaya alle Menschen verändert hätte. "Falah, ich weiß, dass ihr für eure Entschlossenheit bekannt seid, aber auch für euer vorlautes Mundwerk!" Die Wächterin öffnete den Mund und setzte grad an, um etwas zu sagen, ließ es dann aber doch. Sie sah Geth einfach nur entgeistert an. "Und sowas wie euch hatte ich als Vorbild!" Sie fragte sich

selber, warum. "Ihr seid ekelhaft." fauchte sie ihm entgegen.

Falah verengte die Augen funkelte Geth mit wütendem Blick an. Oh, wenn Blicke töten könnten - Er wär schon längst tot!

Geth knurrte und ballte die Fäuste. "Ihr habt hier auf Gaya nichts zu sagen!" "Ach, wirklich? Komisch, ich dachte die Wächter hätten mitzubestimmen, was auf Gaya geschieht." zischte Falah. "Aber ihr habt mir keine Befehle zu erteilen!" schrie er, stürmte aus dem Zimmer und schlug die Tür hinter sich zu. Sie war enttäuscht von ihm. Enttäuscht und sauer zugleich. Falah stieg aus dem Bett und zog sich ihre Stiefel an. Mit schnellen Schritten ging sie zur Tür. "Fehlt ja nur noch, dass er mich hier einsperrt, damit ich Gaya nicht helfen kann." Die Wächterin drückte die Klinke hinunter. "Wenn man vom Teufel spricht..." Nun war sie wirklich sauer. "Was bildet sich dieser, dieser..." Falah fehlten die Worte. Und das war bei ihr nur selten der Fall. "Das hättet ihr euch so gedacht." Sie grinste fies und ging zum Fenster. Mit einem kräftigen Tritt, zersplitterte sie es. Falah blickte hinaus. "In den wie vielen Stock haben die mich denn geschleppt?" Die Wächterin schluckte. Der Turm war mindestens 20 Meter hoch und das behagte Falah gar nicht. "Schande! Ich spring da doch nicht runter. Da breche ich mir doch alle Knochen." Sie setzte sich wieder auf das Bett. Was versprach sich dieser eingebildete Idiot davon? Allein könnte sie doch eh nicht weit kommen. Sie müsste schon die anderen Wächter suchen.

"Das Schicksal meint's echt nicht gut mit mir!" seufzte sie und vergrub das Gesicht in ihren Händen. //Falah.\\ Hatte sie sich jetzt getäuscht, oder war da wirklich eine Stimme in ihrem Kopf. Sie blickte auf und sah sich im Zimmer um. "Ja?" antwortete sie einfach, auch wenn es ihr ziemlich blöd vorkam. //Falah, du darfst nicht aufgeben. Denke gut nach.\\ Was war denn jetzt kaputt? "Darf ich erst mal fragen, wer du bist?" //Das kann ich dir noch nicht sagen. Bitte, das musst du verstehen.\\ "Na toll. Und wann werde ich es erfahren? Wenn ich hier draußen bin?" fragte sie schon leicht gereizt. //Ja, du hast es erfasst.\\ Und wie sollte sie das nun wieder schaffen? Einfach aus dem Fenster springen, auf den Aufprall warten und mal sehen, ob sie überlebt? Falah entlockte dieser Gedanke nur ein leichtes Schmunzeln. //Ich bin sicher, du wirst es schaffen hier raus zu kommen.\\ "Ja, fragt sich nur wie...." Sie stand langsam auf und ging zum Fenster. Falah blickte in die Tiefe. Sie stieg mit dem Fuß auf das Fensterbrett und schloss die Augen. Dann machte sie einen Schritt nach vorne. Die Wächterin kniff die Augen fest zu

Doch was war das? Fiel sie gar nicht? Zögerlich öffnete sie die Augen. "Wa-Was ist denn jetzt los?" Sie stand mitten in der Luft. //Ich wusste, dass du es schaffen würdest.\\ "Könntet ihr mir bitte erklären, was das alles hier soll?" //Folge mir und du wirst es erfahren.\\ "Wie soll ich dir folgen, wenn ich dich nicht mal sehen kann?" Langsam dachte Falah, dass das alles nur ein Traum war. Aber für einen Traum war es doch viel zu real. Und für die Realität zu fantastisch. //Ich bin genau neben dir.\\

"Häh?" Die Wächterin blickte zur Seite. Und tatsächlich, da war wirklich etwas. "Ein Schmetterling?"

//Stell keine unnötigen Fragen. Komm mit mir!\\ Der Schmetterling flatterte schnell los. "Hey, ich weiß doch gar nicht, wie das mit dem Fliegen klappt!" //Probiere es aus. Du kannst es.\\ kam es nur als Antwort. "Na super! 'Probiere es aus..' Noch so ein Witz? Naja, mir bleibt ja wohl nichts anderes übrig." Falah lehnte sich mit dem Oberkörper leicht nach vorne. Sie konnte es kaum fassen, aber es klappte wirklich. Schnell folgte sie dem Falter. Dieser führte sie in einen ausgedorrten Wald. Falah sank sachte zu Boden und sah sich um. "Ja, und nun? Ihr habt gesagt, ich werde erfahren was das alles soll! Also, ich erwarte die Antwort auf meine Frage!" Kurz nach diesen Worten

bildete sich dichter Nebel um sie herum. "Was soll der Mist?!" Um Falah änderte sich die Umgebung. Der Himmel war blau, die Sonne schien. Und ja, sogar Vögel hörte man singen. Was war los? Falah kapierte gar nichts mehr und blickte sich um. Sie stand immer noch in diesem Wald, aber die Bäume waren voller Blüten. "W-Wo bin ich?" Es gab keine Antwort. Falah war allein. Langsam schritt die Wächterin voran. Sie hatte keine Ahnung wo sie war, aber ihr behagte es gar nicht. Es war so still, bis auf das rauschen der Blätter im Wind und dem zwitschern der Vögel hörte man nichts. Falah verließ den Wald und betrat eine große Wiese. Tautropfen glitzerten in der Morgensonne.

Ihr kam alles so vertraut vor. Als wenn sie schon mal hier gewesen wäre. Sie sah sich um und erkannte mehrere Personen auf einem mehr oder weniger geebneten Weg laufen. So schnell es ging lief Falah ihnen hinterher. Es waren zwei Männer und zwei Frauen in Rüstungen. Alle so ungefähr in ihrem Alter. "Entschuldigung, könnt ihr mir sagen, wo ich hier bin?" Sie erhoffte sich eine Antwort, doch die Gruppe ging wortlos an ihr vorbei, als wenn sie Falah nicht sehen könnten. "Nicht sehr gesprächig..." murmelte Falah und blickte ihnen nach. Sie verspürte einen gewissen Drang ihnen hinterher zu gehen. Sollte sie es tun? Vielleicht würde sie ja so eine Antwort auf ihre Frage bekommen, wo sie war. Ohne noch einen weiteren Gedanken daran zu verschwenden lief sie los. Allerdings blieb sie immer auf einen gewissen Abstand von der Vierergruppe. >Wo sie wohl hingehen?<

Nach einer Weile blieb die Gruppe stehen. "Wir sind da." sagte Eine der Vier und schaute gerade aus. "Ja, endlich! Ish Sah - Festung des Zauberers Memnarch."

>Moment mal, was hatte er da gesagt? Ish Sah? Das bedeutet dann ja, dass ich noch auf Gaya bin!< Gespannt hörte sie den Vieren weiter zu. "Geth, wenn wir ihn besiegen, hast du endlich dein Ziel erreicht. Dann wirst du oberster Kriegsfürst." lächelte ein junger Mann. >Geth?! Das kann doch wohl nicht wahr sein!< Falah war, naja begeistert konnte man das nicht nennen, aber sie war doch erstaunt. Geth nickte und lächelte. "Also los, wenn wir diesen Verrückten nicht aufhalten wird Gaya zerstört!" sagte er entschlossen und sah zu den Anderen. Die Gruppe stürmte los. Und sowas musste sie von Geth hören. Falah schüttelte den Kopf.

Plötzlich veränderte sich die Umwelt wieder. Der blaue Himmel war auf einmal schwarz, und um Falah herum brannten Feuer und alles war verwüstet. Sie blickte sich entrüstet um. Dann verlor sie den Boden unter den Füßen und schwebte hinauf in die Luft.

Unter ihr tobte ein Kampf zwischen den Vier Kriegern und, so wie es aussah, dem Zauberer Memnarch. Die Vier kämpften mit vollem Einsatz, doch drei wurden auf ewig geschlagen. Falah dreht sich weg und hielt sich die Hände vor die Augen. //Falah, sieh dir den Kampf an.\\ Da war sie wieder, diese Stimme. "Warum zeigt ihr mir das?!" //Um dir deine Frage zu beantworten...\\ kam es als Antwort. Falah fiel es schwer, doch sie sah wieder nach unten. Geth stand Memnarch als Einziger gegenüber. Sein Schwert in Richtung Zauberer gestreckt, stürmte er los. Und er traf genau. Blut floss über die Klinge des Schwertes und der Zauberer ging zu Boden. Das Böse war besiegt.

"Und was hat das jetzt alles mit mir zu tun?!" schrie die Wächterin sah in den schwarzen Himmel hinauf. Währenddessen kehrte sie in die Gegenward zurück. "Sehr viel." sagte eine sanfte Stimme und Falah wurde eine Hand auf die Schulter gelegt. Diese schreckte auf und drehte sich um. Vor ihr stand eine wunderhübsche Frau mit langem Haar und einem prachtvollem Kleid. "W-Wer bist du?" fragte Falah leise. "Mein Name ist Gaya." antwortete sie mit ruhiger Stimme. "Und warum hat die

Vergangenheit so viel mit mir zu tun? Wohl eher mit Lord Geth..." Gaya schüttelte den Kopf. "Es hat viel mehr mit dir zu tun, als du glaubst." Falah reichte es langsam. "Dann sagt mir doch endlich was und sprecht nicht immer in Rätseln!"

Gaya lächelte und ging weiter in den Wald hinein. "Wenn wir alle versammelt sind, werde ich es erklären." Falah sah sie verdutzt an. "Was soll das denn nun wieder heißen?" fragte sie und lief Gaya hinterher. "Du wirst es gleich sehen." grinste sie und sah zu der Wächterin.

Desto weiter sie gingen, um so unheimlicher wurde es. Die verdorrten Bäume standen eng an einander und ließen fast überhaupt kein Licht mehr durch. Es war stockduster. Falah schauderte und sah sich ängstlich um. "Du brauchst keine Angst haben." sagte Gaya ruhig und blickte gerade aus. "I-Ich hab keine Angst. W-Wie kommt ihr darauf?" stotterte Falah und blickte zu ihr. Gaya lachte leise. "Aus euch werde ich nicht schlau." seufzte die Wächterin. "Das wirst du noch, vertraue mir ganz einfach." "Mir bleibt wohl nichts anderes übrig. Auch wenn mir die ganze Sache nicht behagt."

Sie gingen eine ganze Weile still neben einander her. Falah wusste nicht wohin sie gehen würden, doch irgendwie war sie gespannt. Gespannt auf die Antwort! Was würde sie wohl erwarten? "Wie weit ist es noch?" fragte die Wächterin und blickte zu Gaya. "Wir sind gleich da." antwortete sie und lächelte. Falah seufzte und senkte den Kopf. Sie hasste solche Antworten! Als sie wieder aufblickte sah sie zwei Personen vor ihr. Auch sie sahen zu ihr. "Hey Ozuma, komm runter!" rief ein junges Mädchen zu einem der Bäume hoch. Falah sah nach oben. "Ah, Gaya! Hast du sie endlich hier her gebracht?" fragte er und sprang von Baum. Was sollte das 'endlich' denn heißen? Hatte sie schon länger nach ihr gesucht? "Ja, Ozuma. Ihr seid vereint." sagte sie glücklich. "Wunderbar! Dann kannst du uns ja endlich die Antwort sagen." lächelte das junge Mädchen. >Was? Hat diese Gaya das etwa auch bei denen gemacht?< "Wollt ihr euch nicht erstmal vorstellen?" fragte Gaya und blickte in die Runde. "Danach erkläre ich euch Alles." Die Vier nickten. "Gut, ich bin Xenos, Wächter des Westens." erklärte ein etwa 20 jähriger Mann mit kurzen, blonden Haaren. Bei sich trug er zwei Schwerter. "Ich bin Juna, Wächterin des Nordens. Freut mich." lächelte das junge Mädchen. Sie hatte schulterlanges, violett-silbernes Haar und ein wirklich hübsches Gesicht. Als nächstes stellte sich Ozuma vor. "Wie du vielleicht schon mitbekommen hast, lautet mein Name Ozuma und ich bin der Wächter des Südens." Er hatte goldenes Haar und eine Strähne verdeckte die linke Seite seines Gesichtes fast ganz. Alle Wächter von Gaya waren versammelt, allerdings schien keiner genau zu wissen weshalb. "Du bist Falah, Wächterin des Ostens, nicht wahr?" fragte Juna und blickte sie interessiert an. "Ja, du hast Recht. Es freut mich wirklich sehr, euch kennen zu lernen." "Und uns erst!" sagte Juna für Alle und grinste. "Und nun zu dir Gaya! Wer genau bist du, und was willst du von uns? Weshalb hast du uns die Vergangenheit gezeigt?" kam es nun von Ozuma. "Wir haben schließlich noch andere Sachen zu erledigen. Wir werden bei unseren Clans gebraucht." "Schon gut. Ich fange an." sagte Gaya ruhig und wies die Wächter an, sich hinzusetzen. "Gut. Um deine erste Frage zu beantworten Ozuma, ich bin Gaya, Schöpferin dieses Planeten." Die vier Wächter sahen sie mit großen Augen an. "Warum habt ihr das nicht früher gesagt? Dann hätte ich euch mehr Respekt entgegen gebracht." sagte Falah leise. Die Anderen nickten und sahen Gaya an. "Es ist nicht schlimm, denn es war meine Entscheidung, es erst zu sagen, wenn alle vereint sind." lächelte sie. "Und somit will ich deine zweite Frage beantworten, Ozuma." Die Wächter sahen gespannt zu Gay. keiner sagte auch nur ein Wort. Sie spürten irgendwie, dass es um etwas sehr wichtiges geht. "Ihr alle fragt euch sicher, weshalb ihr zusammen gerufen wurdet, oder?"

Nun, es ist so: Gaya, der einst so schöne Planet, braucht eure Hilfe. Er steht kurz vor dem Untergang." Falah konnte es nicht fassen. Genau das wollte sie doch so oder so tun. Aber jetzt war sie noch entschlossener. "Aber Gaya, wie sollen wir das schaffen? Wir sind zwar die Wächter und die stärksten Krieger beziehungsweise Magier unserer Clans, aber hätten wir die Kraft den Planeten zu schützen?" fragte Juna. "Und überhaupt, wissen wir eigentlich Irgendwas, oder kennen wir Irgendjemanden, der im Stande wäre, Gaya zu vernichten. Wissen wir, gegen wen wir kämpfen müssen?" kam es noch von Xenos dazu. Dieser sah blickte Gaya ernst an. "Ich bin sicher, wir werden die Antwort darauf finden. Ich vertraue Gaya und bin entschlossen den Planeten zu retten!" sagte Falah und blickte die Übrigen an. "Falah, mach dich nicht lächerlich. Du weißt, dass wir das nicht schaffen können. Wir sind zu schwach." "Xenos, ich habe gesehen wie mein Clan vernichtet wurde. Wie sie aufeinander losgegangen sind. Alles stand in Flammen. Aber du verstehst das nicht, also hör auf zu sagen, dass ich mich lächerlich mache." sagte Falah mit Tränen in den Augenwinkeln. "Allein der Gedanke daran macht mich stark." Xenos und die Anderen blickten sie erstaunt an. "Gaya, du weißt, dass wir es schaffen oder? Sonst hättest du uns nicht hierher geholt, stimmt's?" fragte Falah und sah sie an. "In der Tat. Ihr seid dazu bestimmt den Planeten zu retten. Wie ihr es schon vor vielen Jahren getan habt." Die Wächter sahen sich fragend an. "Ich habe euch eure Vergangenheit gezeigt." kam es noch von Gaya hinzu. "A-Aber das waren doch nicht wir. Wir haben zu der Zeit noch nicht mal gelebt." erklärte Ozuma. Gaya lächelte. "Ihr seid die Reinkarnationen vier tapferer Krieger. Die Reinkarnationen der 'Geschwister der vier Elemente'. Falah ist die Luft, Juna das Feuer, Xenos das Wasser und du Ozuma, du bist die Erde." Hatten sich die Vier wirklich nicht verhöhrt? Konnte das war sein? "Aber Gaya, Lord Geth war dabei. Er lebt noch, also können wir nicht die Richtigen sein." "Keine Angst, Juna. Es hat Alles seine Richtigkeit. Im Gegensatz zu damals." "Wie meint ihr das, Gaya?" fragte Xenos vorsichtig. "Damals hatte ich mich geirrt. Das Schicksal von den Vieren war eigentlich, im Kampf zu sterben. Doch Geth überlebte. Ich hatte mich geirrt. Er war keiner der Elemente, auch wenn es so aussah. Er hätte Memnarch deswegen nicht töten dürfen. Wegen meinem Bruder lebt das Böse weiter, obwohl es hätte besiegt werden müssen." "Gaya, wenn Geth nicht der Richtige war, wo war denn dann der Richtige?" fragten Juna und Xenos, wie aus einem Munde. "Er wurde erstochen in seinem Heimatdorf aufgefunden, kurz nachdem die Vier losgegangen sind. Deswegen dachte ich, dass mein Bruder tatsächlich dazu berufen wurde, gegen Memnarch zu kämpfen. Weil der wahre Krieger nicht aufzufinden war. So gesehen, bin ich Schuld an dieser Katastrophe." "Gaya, ihr Bruder hat sich sehr verändert in letzter Zeit. Wie ihr wisst war ich bei ihm." "Ja, Falah. Du hast Recht. Sein Verstand ist krank und er sieht nicht mehr den richtigen Weg. Geth hat sich schon vor einiger Zeit gegen mich geschworen." Gaya sprach leise und verbittert. "Das Böse wurde damals nicht vernichtet. Es lebt weiter..." erklärte sie und sah die Vier an. "Wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, hat die böse Macht von eurem Bruder Besitz ergriffen!?" sagte Ozuma und blickte Gaya ernst ins Gesicht. Sie erwiderte den Blick genauso ernst und begann zu sprechen. "Genau das vermute ich." "Aber wenn dem wirklich so ist, müssen wir euren Bruder umbringen." Das zu sagen fiel Juna schwer, denn sie hatte ihren älteren Bruder, in ihren Armen, sterben sehen. Wie er gelitten hat, unter den Schmerzen. "Juna, das Einzige was zählt ist, dass dieser Planet gerettet wird." sagte Gaya und legte ihr eine Hand auf die Schulter. "Aber Gaya, er ist euer Bruder..." "Ich habe keinen Bruder mehr, sondern nur noch eine Erinnerung an ihn." erklärte sie und wandte den Blick von Juna ab. "Nun frage ich euch, Geschwister der vier Elemente, wollt ihr Gaya, euren Planeten, retten und das

